

Fabiane Thomann-Reber

Dr. iur.

Die Kündigung völkerrechtlicher Verträge

unter besonderer Berücksichtigung der
schweizerischen Rechtslage und Praxis



Stämpfli Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XVII
Dokumentenverzeichnis.....	XXXIII
Rechtsquellenverzeichnis.....	LIII
Abkürzungsverzeichnis.....	LXIII

1. Abschnitt: Einleitung..... 1

§ 1 Ausgangslage und Problemstellung	1
§ 2 Fragestellung	3
§ 3 Aufbau.....	4
§ 4 Methodik	6
§ 5 Begrifflichkeiten und Abgrenzungen	7
A. Der völkerrechtliche Vertrag – Abgrenzung zu anderen Bindungsformen	7
B. Der Begriff der Kündigung – Abgrenzung zu Suspendierung, Ungültigkeit und Änderung	8

2. Abschnitt: Abschluss eines völkerrechtlichen Vertrags..... 11

§ 1 Einleitend	11
§ 2 Völkerrechtliche Ebene	12
A. Einleitend	12
B. Rechtliche Grundlagen	12
C. Verfahren.....	13
D. Zusammenfassende Erkenntnisse	16
§ 3 Innerstaatliche Ebene	17
A. Einleitend	17
B. Horizontale Kompetenzverteilung.....	17
I. Einleitend.....	17
II. Grundsatz: Abschlusskompetenz der Bundesversammlung.....	18
III. Ausnahme: Selbständige Vertragsabschlusskompetenz des Bundesrats	21
IV. Mitbestimmung der Stimmberechtigten.....	24
1. Einleitend	24
2. Beitritt zu Organisationen für kollektive Sicherheit oder supranationalen Gemeinschaften – Art. 140 Abs. 1 Bst. b BV	24
3. Fakultatives Staatsvertragsreferendum – Art. 141 Abs. 1 Bst. d BV	26
4. Standardabkommen-Praxis.....	32
5. Zwischenfazit	36
V. Fazit	37

C.	Föderale Kompetenzverteilung.....	37
I.	Einleitend.....	37
II.	Grundsatz: Bundeskompetenz im Bereich der auswärtigen Angelegenheiten	38
III.	Völkerrechtssubjektivität der Kantone.....	39
1.	Einleitend	39
2.	Staatlichkeit der Kantone	40
3.	Derivative und partielle Völkerrechtssubjektivität	42
4.	Umfang der Völkerrechtssubjektivität der Kantone	44
a.	Einleitend.....	44
b.	Vermittlung durch Bund im Namen der Kantone	45
c.	Direkter Abschluss durch die Kantone.....	45
d.	Vermittlung durch Bund in seinem Namen und im Namen der Kantone	46
5.	Zwischenfazit	47
IV.	Subsidiäre Vertragsabschlusskompetenz der Kantone	47
V.	Kantonale Mitwirkung an aussenpolitischen Entscheidungen	52
VI.	Ständemehr und Kantonsreferendum	58
VII.	Fazit	58
§ 4	Abschliessende Bemerkungen.....	61
3. Abschnitt: Kündigung – Völkerrechtliche Ebene.....		63
§ 1	Einleitend	63
§ 2	Völkerrechtliche Beendigungstatbestände	66
A.	Einleitend	66
B.	Vertrag mit ausdrücklicher Kündigungsklausel.....	66
I.	Einleitend.....	66
II.	Historischer Hintergrund	67
III.	Inhalt.....	68
IV.	Völkervertragsrechtliche Praxis in der Schweiz und Abbildung in der Rechtsordnung	69
1.	Unbestimmte Vertragsdauer.....	69
2.	Befristete Vertragsdauer mit Verlängerungsautomatismus	73
V.	Fazit.....	74
C.	Exkurs: Einvernehmen der Vertragsparteien	75
D.	Vertrag ohne Kündigungsklausel	77
I.	Einleitend.....	78
II.	Historischer Hintergrund	78
III.	Inhalt.....	80
1.	Einleitend	80
2.	Absicht der Vertragsparteien (Art. 56 Abs. 1 Bst. a WVK)	80
3.	Natur des Vertrags (Art. 56 Abs. 1 Bst. b WVK).....	82
4.	Gewohnheitsrechtliche Geltung von Art. 56 Abs. 1 WVK	87
IV.	Abbildung in der schweizerischen Rechtsordnung	88
1.	Menschenrechtliche Abkommen	88
2.	Grenzverträge	90
3.	Exkurs: Weitere unkündbare völkerrechtliche Verträge.....	91
V.	Fazit	91

E.	Abschluss eines späteren Vertrags mit demselben Regelungsgegenstand	92
I.	Einleitend	93
II.	Historischer Hintergrund	93
III.	Inhalt	95
IV.	Bedeutung für die völkervertragsrechtliche Praxis der Schweiz und Abbildung in der Rechtsordnung	96
V.	Fazit	98
F.	Zusammenfassende Erkenntnisse	98
§ 3	Ausserordentliche völkerrechtliche Beendigungstatbestände	100
A.	Einleitend	100
B.	Vertragsverletzung	100
I.	Einleitend	100
II.	Art. 60 WVK	101
1.	Unterscheidung bilaterale und multilaterale Verträge – Art. 60 Abs. 1 und Abs. 2 WVK	102
2.	Erhebliche Vertragsverletzung – Art. 60 Abs. 3 WVK	104
3.	Vorbehalte und Ausnahmen – Art. 60 Abs. 4 und Abs. 5 WVK	106
4.	Gewohnheitsrechtliche Geltung	107
III.	Fazit	108
C.	Nachträgliche Unmöglichkeit der Erfüllung	109
I.	Einleitend	109
II.	Art. 61 WVK	110
1.	Unmöglichkeit der Vertragserfüllung gemäss Art. 61 Abs. 1 WVK	111
2.	Widerrechtlich herbeigeführte Unmöglichkeit gemäss Art. 61 Abs. 2 WVK	113
3.	Gewohnheitsrechtliche Geltung	114
III.	Fazit	114
D.	Grundlegende Änderung der Umstände	116
I.	Einleitend	116
II.	Art. 62 WVK	117
1.	Grundlegende Änderung der Umstände gemäss Art. 62 Abs. 1 WVK	118
2.	Ausnahmen gemäss Art. 62 Abs. 2 WVK	121
3.	Vertragssuspendierung gemäss Art. 62 Abs. 3 WVK	124
4.	Gewohnheitsrechtliche Geltung	125
III.	Fazit	126
E.	Zusammenfassende Erkenntnisse	126
§ 4	Abschliessende Bemerkungen	128
4.	Abschnitt: Kündigung – Innerstaatlich-horizontale Ebene	129
§ 1	Einleitend	129
§ 2	Keine völkerrechtliche Vorgaben	130

§ 3	Verfassungsrechtlicher Rahmen.....	132
A.	Einleitend	132
B.	Auslegung von Art. 166 Abs. 2 BV und Art. 184 Abs. 1 BV.....	132
I.	Einleitend.....	132
II.	Wortlaut.....	133
III.	Entstehungsgeschichte.....	134
IV.	Geltungszeitliches Verständnis.....	140
1.	Einleitend	140
2.	Keine alleinige Kündigungskompetenz des Bundesrats.....	142
a.	Einleitend.....	142
b.	Wiedererstarben der staatlichen Souveränität durch Vertragskündigung.....	143
c.	Konstante Bundesratspraxis	145
d.	Keine neuen Rechte und Pflichten durch Vertragskündigung.....	149
e.	Keine Verpflichtung zur Ratifikation.....	150
f.	Vertragskündigung als Korrelat zur Ratifikation	152
g.	Verzichtsentscheid als Korrelat zur Aufnahme der Vertragsverhandlungen	153
h.	Genehmigung des Vertragsabschlusses als implizite Ermächtigung zur Vertragskündigung	157
i.	Zwischenfazit.....	158
3.	Jüngere Entwicklungen	158
4.	Zwischenfazit	164
V.	Systematik	165
VI.	Ziel und Zweck der Bestimmung.....	168
VII.	Fazit.....	170
VIII.	Folgen der Auslegung.....	171
C.	Auslegung von Art. 140 Abs. 1 Bst. b und Art. 141 Abs. 1 Bst. d BV	173
I.	Einleitend.....	173
II.	Auslegung Art. 140 Abs. 1 Bst. b BV – obligatorisches Referendum	174
1.	Wortlaut	174
2.	Entstehungsgeschichte.....	174
3.	Geltungszeitliches Verständnis	177
4.	Systematik	179
5.	Ziel und Zweck der Bestimmung	179
6.	Zwischenfazit	180
III.	Auslegung Art. 141 Abs. 1 Bst. d BV – fakultatives Referendum	181
1.	Wortlaut	181
2.	Entstehungsgeschichte.....	182
3.	Geltungszeitliche Auslegung.....	184
4.	Systematik	186
5.	Ziel und Zweck der Bestimmung	187
6.	Zwischenfazit	188
IV.	Folgen der Auslegung.....	189
D.	Zusammenfassende Erkenntnisse	190

§ 4	Gesetzliche Regelung.....	191
A.	Einleitend	191
B.	Vernehmlassung	191
C.	Stellungnahme des Bundesrats	193
D.	Beratung in den beiden Räten.....	194
E.	Schlussabstimmung und Inkrafttreten	196
F.	Exkurs: Die Wahl der Normstufe	196
G.	Zusammenfassende Erkenntnisse	199
§ 5	Rechte der Bundesversammlung und des Bundesrats	200
A.	Einleitend	200
B.	Materieller Parallelismus.....	200
C.	Grundsatz: Entscheidungskompetenz der Bundesversammlung.....	202
D.	Ausnahme: Kompetenzen des Bundesrats.....	203
I.	Einleitend.....	203
II.	Delegation mittels Bundesgesetz oder völkerrechtlichem Vertrag	204
III.	Kündigung mittels Teilrevision der Bundesverfassung	206
IV.	Kündigung von beschränkter Tragweite	207
V.	Delegation von Vertragskündigungen durch den Bundesrat.....	217
VI.	Fazit.....	219
E.	Vorläufige Anwendung und dringliche Kündigung durch den Bundesrat.....	221
F.	Weitere Formen der Mitwirkung und Mitbestimmung: Parlamentarische Instrumente.....	225
I.	Einleitend.....	225
II.	Kündigung mittels parlamentarischer Initiativen	225
III.	Kündigung mittels parlamentarischer Vorstösse.....	226
IV.	Fazit.....	230
G.	Einfluss des völkerrechtlichen Beendigungsgrunds auf die innerstaatliche Kompetenzverteilung.....	230
H.	Zusammenfassende Erkenntnisse	232
§ 6	Mitbestimmung der Stimmberechtigten	235
A.	Einleitend	235
B.	Volksrechte und die Kündigung eines völkerrechtlichen Vertrags.....	235
I.	Einleitend.....	235
II.	Referendumspflichtiger Bundesbeschluss	235
III.	Anwendung der Kriterien von Art. 140 Abs. 1 Bst. b und Art. 141 Abs. 1 Bst. d BV im Zusammenhang mit Art. 24 Abs. 3 ParlG	237
IV.	Grenzen der Mitbestimmung	239
V.	Fazit	240
C.	Volksinitiative auf Teilrevision der Bundesverfassung	240
I.	Einleitend.....	240
II.	Schranken einer Volksinitiative	242
1.	Einleitend	242
2.	Zwingendes Völkerrecht	243
3.	Faktische Undurchführbarkeit	245
4.	Formelle Schranken: Einheit der Form und Einheit der Materie	249
5.	Zwischenfazit	253

III.	Kündigungsinitiative im Sinne von Art. 7a Abs. 1 ^{bis} RVOG	253
1.	Einleitend	253
2.	Bundesrat	254
3.	Lehre	255
4.	Leitlinien für eine Kündigungsinitiative.....	257
5.	Exkurs: Behördliche Information im Zusammenhang mit einer Kündigungsinitiative.....	261
6.	Zwischenfazit	263
IV.	Fazit.....	264
D.	Zusammenfassende Erkenntnisse	264
§ 7	Abschliessende Bemerkungen.....	265
5. Abschnitt:	Kündigung – Innerstaatlich-föderale Ebene	269
§ 1	Einleitend	269
§ 2	Verfassungsrechtlicher Rahmen.....	270
A.	Einleitend	270
B.	Eigenständige Kündigungskompetenz der Kantone – Art. 56 BV.....	270
I.	Einleitend.....	270
II.	Wortlaut der Bestimmung.....	270
III.	Entstehungsgeschichte	271
IV.	Geltungszeitliches Verständnis	273
V.	Systematik	275
VI.	Ziel und Zweck der Bestimmung.....	276
VII.	Fazit	276
C.	Kantonale Mitwirkung – Sinngehalt von Art. 55 BV	277
I.	Einleitend.....	277
II.	Wortlaut der Bestimmung.....	277
III.	Entstehungsgeschichte	278
IV.	Geltungszeitliches Verständnis	279
V.	Systematik	280
VI.	Ziel und Zweck der Bestimmung.....	280
VII.	Fazit	281
D.	Weitere kantonale Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte.....	282
I.	Einleitend.....	282
II.	Ständemehr und Kantonsreferendum – Art. 140 und Art. 141 BV.....	282
III.	Standesinitiative – Art. 160 BV	283
IV.	Recht auf Teilnahme an der Vernehmlassung – Art. 147 BV	284
V.	Fazit.....	286
E.	Zusammenfassende Erkenntnisse	286
§ 3	Mitbestimmung und Mitwirkung der Kantone	288
A.	Einleitend	288
B.	Gesetzliche Regelung.....	288
C.	Ausgestaltung der kantonalen Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte.....	289
I.	Einleitend.....	289
II.	Kündigungskompetenz der Kantone.....	290

III. Kantonale Mitbestimmung und Mitwirkung bei einer Vertragskündigung des Bundes	292
1. Kantonale Mitwirkung an aussenpolitischen Entscheiden des Bundes – Art. 55 BV	292
2. Recht auf Teilnahme an der Vernehmlassung – Art. 147 BV	293
3. Ständemehr und Kantonsreferendum – Art. 140 und Art. 141 BV	296
4. Standesinitiative – Art. 160 BV	297
IV. Fazit	298
D. Zusammenfassende Erkenntnisse	299
§ 4 Abschliessende Bemerkungen	300
6. Abschnitt: Würdigung und Ausblick	301
§ 1 Beantwortung der Forschungsfragen	301
§ 2 Gesamtbetrachtung und Ausblick	303
§ 3 Weiterer Forschungsbedarf	305